



15. November 2017

Medienmitteilung

Motion « Tierwohlbeiträge auch für Jungschafe »

Nationalrat Andreas Aebi wird in der Wintersession eine Motion einreichen, mit welcher der Bundesrat beauftragt wird, eine Kategorie Jungschafe einzuführen in der Direktzahlungsverordnung.

Per 1. Januar 2018 hebt der Bund die Tierwohlbeiträge für die Tierkategorie Weidelämmer auf. Dadurch wird das Tierwohl von abgesetzten Jungtieren eingeschränkt. Und die Schafhalter werden damit im Vergleich zu den Haltern von anderen Weidetieren finanziell benachteiligt.

Begründet wird die Streichung der Kategorie Weidelämmer vom Bundesamt für Landwirtschaft damit, dass die von den Landwirten gemeldeten Tierzahlen und die Einhaltung der Bestimmungen nicht kontrollierbar waren. Dieses Argument ist wenig stichhaltig! Würden die Tierkategorien in Art. 73 der Direktzahlungsverordnung in „über ein Jahre alte männliche bzw. weibliche Schafe (ohne Lämmer)“ und „unter ein Jahr alte Schafe“ unterteilt, könnte die Erfassung der Tierbestände zur Ausbezahlung der RAUS-Beiträge ganz einfach über die Tierverkehrsdatenbank (TVD), analog dem Rindvieh, erfolgen. Mit der geplanten Einführung der TVD Schafe, wird auch die verlässliche Kontrolle der Lämmerbestände einfach sichergestellt sein.

Nationalrat Andreas Aebi wird in der Wintersession eine Motion einreichen, mit welcher der Bundesrat beauftragt wird, eine Kategorie Jungschafe einzuführen und die RAUS-Beiträge auch für diese Kategorie wieder auszurichten. Der Schweizerische Schafzuchtverband, die Schweizerische Milchschaftergenossenschaft und weitere Schafhalterorganisationen wie auch der Schweizer Bauernverband begrüßen und unterstützen dieses Vorgehen.

Die Schafhalter erbringen eine wichtige gemeinschaftliche Leistung, indem sie mit ihren Schafen auch Flächen beweiden, die von anderen Tieren nicht genutzt werden. Das bewahrt diese Flächen vor Vergandung und Verbuschung, was wesentlich zum Erhalt der Schweizer Landschaft beiträgt.

Die Tierwohlprogramme sind für die Produzenten von Lammfleisch von grosser Bedeutung. Die hohen Importe von günstigem Fleisch mindern den Absatz von inländischem Fleisch, da die inländischen Produktionskosten mit jenen im Ausland nicht mithalten können. Die Schafhaltung leistet zudem einen wichtigen Beitrag an die Erhaltung der Schweizer Kulturlandschaft, besonders im Berggebiet. Schafe beweiden auch Flächen, die von anderen Tieren nicht genutzt werden und bewahrt diese Flächen so vor Vergandung und Verbuschung.

Werner Wicki, Leiter Produktion und Vermarktung
werner.wicki@sszv.ch